



Der Tanz ist ein großes Thema der Malerin Bettina Mauel.

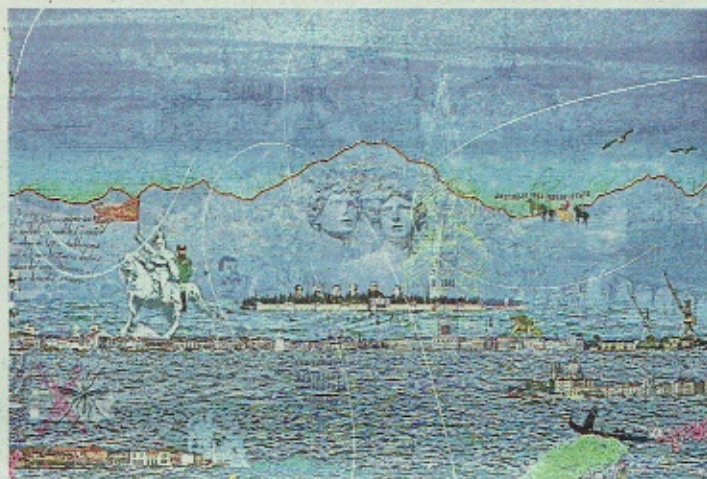
Fotos: Anton Luhr

Fliegende Frauen und Pixel

Arbeiten von Bettina Mauel und Wolfgang Neisser im Kunstkabinett

VON BIRGIT ECKES

Bergisch Gladbach. Wenn Bettina Mauel den Pinsel bewegt, fangen Malerin und Leinwand an zu tanzen. Die mutigen, kräftigen Striche drehen Pirouetten, biegen sich zu wiegenden Linien, wirbeln sprühend durch den Raum. Der Tanz hat die Wuppertaler Künstlerin seit je im Griff, und so ist einfach alles in Bewegung auf diesen Bildern, die derzeit im Kunstkabinett Partout zu sehen sind. Haare und Kleider fliegen, und dementsprechend heißen viele der Motivvarianten „Flying Robes“, ob großformatig in Acryl oder in kleineren Aquarellen. Als gebürtige Wuppertalerin war Bettina Mauel eng mit dem Tanztheater von Pina Bausch verbunden, und das prägt ihre Bildsprache bis heute. Ihre Heldinnen sind keine artigen Ballerinen, sondern wilde Geschöpfe, denen stets etwas Unkontrollierbares, Unangepasstes, Ungezogenes, ja fast Gewalttätiges innewohnt. Dass sie ihre Arbeiten jetzt tatsächlich „in echt“ zeigen kann, ist für



Am Computer legt Wolfgang Neisser Details seiner digitalen „Wimmelbilder“ übereinander, hier zum Thema „Venedig“.

Bettina Mauel sehr besonders in diesen Zeiten: „Die Ausstellungen und Kunstmessen sind ja alle weggefallen“, sagt sie. In der weitläufigen Galeriehalle von Ursula Clemens-Schierbaum ist es möglich geworden. „In den letzten Monaten habe ich mich sehr auf das Arbeiten konzentriert“, berichtet die Künstlerin. Entstanden ist dabei auch ein neues Projekt. „In meinem Hei-

matdorf habe ich die Frauen fotografiert, die oft in der Öffentlichkeit nicht wahrgenommen werden. Das ist selbst heute noch so. Doch ich habe jetzt die Zeit, jede von ihnen in Öl zu porträtieren.“ Irgendwann wird sie den Zyklus präsentieren. Ein weiteres Projekt ist in einer Veröffentlichung des Kunstkabinetts präsent: Der Bild-Gedicht-Zyklus „Blaubart“.

Die Ausstellung trägt den Titel „Kontrapost“, und diesen Part spielt Wolfgang Neisser. Der Gummersbacher Grafik-Designer präsentiert auf seinen bis ins kleinste Detail durchkomponierten Tafeln Abbilder von Stadtlandschaften, die er am Computer zu anspielungsreich verspielten „Wimmelbildern“ verpixelt, die mal auf Acryl aufgezogen sind, mal effektiv in Leuchtkästen gespannt. Lokale Berühmtheit erlangte beispielsweise die „Mona Lisa von Köln“ frei nach dem Gemälde von Martin Kippenberger, das dem Frauenkopf ein Gewirr ornamentaler Architektur hinterlegt. Neissers Kompositionen sind witzig und halten immer wieder Entdeckungen bereit.

Kunstkabinett Partout, Straßen 85, Herkenrath, geöffnet di, do, fr 16 - 19 Uhr, sa 11 - 13 Uhr. Künstlerbegnungen mit Bettina Mauel sind am 14./28.1.21 und 26.02.21, mit Wolfgang Neisser am 10./17.12.20 und 18./26.2.21.

www.partout-kunstgeschichte.de online